

BUNDESKUNSTHALLE



Medieninformation

AFRIKANISCHE MEISTER

Kunst der Elfenbeinküste

28. Juni – 5. Oktober 2014

200 Jahre westafrikanische Kunst und rund 200 Meisterwerke von etwa 40 Bildhauern – erstmals werden in einer Ausstellung individuelle afrikanische Künstlerpersönlichkeiten verschiedener Generationen aus sechs wichtigen Kunstregionen Westafrikas mit ihnen zugeschriebenen Werken vorgestellt. Die Ausstellung widerlegt die noch immer verbreitete Meinung, dass es in der afrikanischen Kunst kaum ästhetische Prinzipien und keine „wirklichen“ Künstler gegeben habe, sondern lediglich „Stammeswerkstätten“ mit anonymen Bildhauern. Zu entdecken sind in dieser Ausstellung die großen Meister der Guro, Baule, Dan, Senufo, Lobi sowie der Lagunen-Völker und zu betrachten ihre Werke – Skulpturen und Masken von eindringlicher Kraft und Schönheit.

Diese Ausstellung basiert auf den Ergebnissen jahrzehntelanger kunstethnologischer Forschung und stellt die Hersteller der Kunstwerke ins Zentrum. Obwohl namentlich meist unbekannt, lassen sich außergewöhnliche afrikanische Kunstwerke einzelnen Künstlerpersönlichkeiten zuschreiben, werden individuelle Meister-Oeuvres klar erkennbar. Die Ausstellung gibt auch Aufschluss über die Rolle der Bildhauer in der Gesellschaft und über Arbeitsbedingungen in ihren Werkstätten, aber auch über ihre Schönheitsideale und deren Umsetzung in ihren Bildwerken. Anhand von Einzelwerken und Werkgruppen wird die Einzigartigkeit der individuellen afrikanischen Künstlerpersönlichkeiten sichtbar. Arbeiten von Schülern oder Nachfolgern dieser Meister sind ein weiteres Seherlebnis.

Die ausgestellten Werke, vor allem Figuren und Masken, stammen hauptsächlich aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert, aus vorkolonialer und kolonialer Zeit. Die Arbeitsweise der Bildhauer wird in der Ausstellung in Kurzfilmen und durch Beispiele von Werkverfahren vorgestellt. Zum Schnitzen verwendeten die westafrikanischen Bildhauer einfache Werkzeuge wie Dechsel, Messer und Stechbeitel. Die Stilisierung der menschlichen Figur sowie die stark reduzierten Maskengesichter mögen für das westliche Auge vorerst ungewöhnlich sein, aber es kommt nicht von ungefähr, dass sich die europäischen Künstler des Kubismus und Expressionismus von der von ihnen entdeckten Formensprache aus Afrika inspirieren ließen.

Kunst- und Ausstellungshalle
der Bundesrepublik Deutschland GmbH


Friedrich-Ebert-Allee 4
53113 Bonn
T +49 228 9171-0
F +49 228 234154
www.bundeskunsthalle.de

Geschäftsführer
Dr. Bernhard Spies
Rein Wolfs

Vorsitzender des Kuratoriums
Ministerialdirektor Dr. Günter Winands

HRB Nr. 5096
Amtsgericht Bonn
Umsatzsteuer ID Nr. DE811386971

Konto 3 177 177 00
Deutsche Bank Bonn
BLZ 380 700 59
IBAN DE03 3807 0059 0317 7177 00
BIC DEUTDE3380



Sechs Kunstregionen der Elfenbeinküste (der heutigen Côte d'Ivoire und der angrenzenden Staaten) werden mit jeweils etwa zehn Meistern vorgestellt, die für ihre figürliche Kunst berühmt sind: Die Guro und Baule im Zentrum, die Dan im Westen, die Senufo im Norden, die Lobi im Nordosten und die Lagunenvölker im Südosten des Landes. Die Siedlungsgebiete dieser Ethnien decken sich allerdings nicht mit den Staatsgrenzen, denn die Senufo leben auch im Süden Malis, die Dan auch im Hinterland von Liberia und die Lobi siedeln sogar überwiegend in Burkina Faso und Ghana. Ethnische Grenzen waren schon immer durchlässig, und besonders in den letzten zwei Jahrhunderten beeinflussten sich häufig benachbarte Ethnien gegenseitig kulturell – insbesondere im Bereich der Künste. Auch an Skulpturen, vor allem an Masken und Objekten, die dem Prestigegewinn dienten, wird dies deutlich.

Die Ausstellungsarchitektur schafft jeder Kunstregion und jedem einzelnen in ihr verwurzelten Künstler einen eigenen Raum. Dies ermöglicht, die Traditionslinien unterschiedlicher Bildhauer zu verfolgen, ihr Werk mit den in derselben Kunstregion tätigen Zeitgenossen zu vergleichen und bietet insgesamt einen Überblick über die verschiedenen Stilformen ivoirischer Kunst. Die ausgestellten Werke stammen aus führenden Museen weltweit und Privatsammlungen – darunter das Nationalmuseum der Côte d'Ivoire in Abidjan, das Metropolitan Museum of Art in New York, das Musée du quai Branly in Paris sowie das Musée Royal de l'Afrique Centrale Tervuren – und dokumentieren eindrücklich den Wissensstand der heutigen Kunstforschung, wonach auch in Westafrika individuelle Meister einzigartige Werke höchster Qualität schufen. Am Beispiel von drei zeitgenössischen, international erfolgreichen ivoirischen Künstlern werden zudem aktuelle westafrikanische Kunsttrends vorgestellt.


Eine Ausstellung der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland Bonn, in Kooperation mit dem Museum Rietberg Zürich.

Leihgeber

Wichtige, erstmals im Ausland gezeigte Werke stammen aus der Sammlung des Musée des Civilisations de Côte d'Ivoire, Abidjan. Zu den sechzig Leihgebern zählen die folgenden führenden Museen Europas und Amerikas: Museum der Kulturen Basel; Ethnologisches Museum Budapest; Dallas Museum of Art; Musée d'Ethnographie, Genf; CAAC Collection Pigozzi, Genf; Nelson Atkins Museum of Art, Kansas City; Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln; Musée Africain, Lyon; Yale University Art Gallery, New Haven; The Brooklyn Museum; The Metropolitan Museum of Art, New York; Musée du quai Branly, Paris; Sainsbury Center for Visual Arts, Norwich; Linden-Museum, Stuttgart; Musée Royal de l'Afrique Centrale, Tervuren; Völkerkundemuseum der Universität Zürich. Werke aus zahlreichen privaten Sammlungen runden die Ausstellung ab.

Katalog

„Afrikanische Meister – Kunst der Elfenbeinküste“, Eberhard Fischer, Lorenz Homberger. Mit Beiträgen von Monica Blackmun Visonà, Daniela Bognolo, Eberhard Fischer, Bernard de Grunne und Lorenz Homberger. Klappenbroschur,



ca. 232 Seiten, ca. 200 farbige Abbildungen, ca. 21,5 x 29 cm, ISBN 978-3-85881-427-2, ca. CHF 39 | € 32.

Filme in der Ausstellung

„Das grosse Maskenfest der Dan“, „Maskenschnitzer der Dan“, „Akrobaten der Dan“ sowie Kurzfilme zu den verschiedenen Ausstellungsthemen.

Text: Museum Rietberg, Zürich

Leiter Unternehmenskommunikation/Pressesprecher
Sven Bergmann
T +49 228 9171–204
F +49 228 9171–211
bergmann@bundeskunsthalle.de